

Schallplattenmusik

Deutsche Grammophon-Gesellschaft

Unter den Schallplatten der Deutschen Grammophon-Gesellschaft imponieren durch tonische Wiedererlebungen die abstrich aufgenommenen worden sind. Schon lebhafte konnten wir nachdrücklich auf den weichen, strahlenden Sopran von Kenia Pelinas aufmerksam machen. Auch unter den Neuerscheinungen finden wir die ausgezeichnete Künstlerin mit zwei Ariens aus dem „Troubadour“. Die Verdi-Ärie wird ergänzt durch zwei Szenen aus „Aida“, die Maria Remeth von der Wiener Staatsoper singt, und weiter durch Heinrich Schlißbusch, von dem der Monolog aus dem vierten Akte des ersten „Alceste“-Aktes in besonders klanger Wiedererlebungen zu hören ist. Auch sein „Zerfloschen aus Kamel“ von M. Thomas ist gut gelungen. Grammophon hat sich auch bei den neuen Tenor-Geige-Rossmann-Geige gefehert, der aus „Lolca“ singt.

Instrumentalmusik ist durch eine dynamisch und agogisch famos schillernde Aufnahme der Weber'schen „Gurante“-Ouvertüre mit der Kapelle der Staatsoper unter Otto Klemperer vertreten. Die Eigenart des Dirigenten wird auch in dieser Form lebendig. Robert Flegel bietet mit denselben vornehmen Instrumental-Körper die Strauß'schen Walzer „An der schönen blauen Donau“ und „Morgenblätter“.

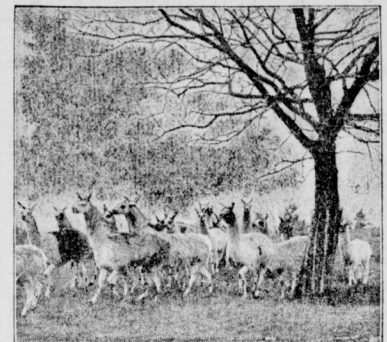
Unterhaltungsmusik liefert Film-Schachmeister mit seinem Jazz-Sinfonieorchester und Paul Godwin's Künstler-Geselle. Besonders reiz haben die Brunswild-Platten. Vor allem sind es hier die Aufnahmen der Klünder-Regel, die um ihrer Farbigkeit und ihrer klünderhaften Effekte interessieren. Dazu kommt weiterhin das rhythmischste Spiel des California-Orchesters und des McAlpin-Orchesters. Alles in hervorragenden Wiedererlebungen.

Clara-Top-Platten

Von dieser Produktion liegen nun drei Künstlerplatten vor. Liebergehend gut und pädagogisch ist der Nanneneruf aus der Götterdämmerung „Höhe, ihr Göttergötter“ mit Emanuel Liff und dem

Chor und Orchester der Staatsoper gelungen. Als sonores Organ hebt sich plastisch heraus; auch der Chor hat Macht und Fülle. Curia e a f i n i s Gellospiel ist in Poppers „Zorantele“ und Sarasates „Zigeunerweisen“ zu hören. Ein virtuoses Cellist, dessen Spiel in jeder Lage gleichmäßig tonig klingt. Costa Milona ist in Ariens aus „Bajazzo“ und „Weißblende“ zu hören.

Für Unterhaltungsmusik sorgt die Tango-Kapelle Manuel



Eine Lamaherde im Hyde-Park

Ein Londoner Menageriebesitzer lässt seine Tiere grasen

Romeo mit spanischen Tänzen. Bernhard Etté spielt eine Tanz-Suite „The great four“ von G. Rodech, bestehend aus Fop-trott, Tango, Polka und Chelpe. Auch der neue Tanz „Trio“ ist von diesem Orchester zu hören. Raffinierter gemacht sind die Bearbeitungen alter Gassenlieder wie „Polka-Roman“ und „Kabn Sie nicht den kleinen Sohn gefehen“ durch G. Rodech, die von der Kapelle Boulaugier mit feinsten Klängen instrum. mentaler Effekte gespielt werden.

Homocord-Platten

Auf dem Spezialgebiet dieser Firma, den elektrisch übertragene Fernaufnahmen aus dem Tanz-Saal, liegen wieder einige wertvolle Ergänzungen des Programms vor. Der Prager Männerchor „Typographia“ singt „Stille Nacht“ von J. Bach und „Auf dem heimwege“ von J. Haydn in feiner Fassung des musikalischen Bildes. Von der Berliner Sinfonie, durch einen großen Musiker der Reichsoperkapelle unterführt, sind zwei madriale Chöre: Schubert's „Almacht“ und „Wir treten zum Beten“ zu hören. Hier heben sich die Harmonien ab, und es ist zu bewundern, wie bei aller Zornigkeit nichts von der Einleitführung im einzelnen verlorengeht.

Mit einer Fernaufnahme ist der Geiger Robert Wolfart vertreten. Boris Schwarz, von seinem Vater Joseph Schwarz begleitet, spielt Palmgrens „Romance“ und den „Tanz der Kränze“. Auf der Bärenberger Orgel erklingt Robert Schumanns „Mäuerli“ orchestrale Wirkung. Hans Heinz Hollmann's Tenor singt recht gut in der Wiedererlebungen mehr interessanter Musik. Josef gilt von Max Kutterer, der ein kindemännliches Kinderliedepourri („Morgen will'n wir heiraten“) und einen „Stimmungswalzer“ singt. Fred Syd bringt mit seiner Sinfonie-Orchesterband ein Schlagerpourri und sehr schmissig das Fortrollied „Neue Lehmann ging mal spazieren“.

Lothar Band

Die große Wand-Musikerausstellung der Galerie Maillolien, Bellevue-Platz 14 wird Sonntag 6. Februar, nachmittags 11 Uhr, eröffnet. Sie umfaßt 45 Arbeiten des Meisters, und ist nach der Gedächtnisausstellung von 1884 in Paris die umfangreichste Darstellung seines Werkes.

WELCHE ARTEN IN JOURNAL

KEINE SENSATIONS-AUSSTATTUNGEN! SONDERN SENSATIONS-PREISE!

<p>TISCH- UND HAUSWÄSCHE</p> <p>Jaqu. Tischtücher Responson Größe 100-160 geblickt Halbblau, Keimlein 3.45 3.90 4.85</p> <p>Reinl. gebt. m. Hohl's. 8.95 Reinl. gebt. m. Hohl's. 8.95 18.75 14.85 11.90</p> <p>Servietten 60/65 cm 1.45 Teegedeck, Jacquard mit Indantch, Kanten 130x190 mit 6 Servietten 4.85 Kaffeedecke 1.90</p> <p>FROTTERWÄSCHE</p> <p>Handtücher weiß mit bunten Kanten 48/100 cm 0.95 weiß mit roten Kurbel- buchstaben, 50/110 cm 1.45 Badelaken 4.95 125/190 cm</p> <p>für Kinder, 100/100 cm 1.90</p> <p>Bademantel für Damen, weiß, Frotter- stoff mit farb. Aufschlag, 7.50 für Herren, weiß, Frotter- stoff mit farb. Aufschlag, 9.75</p> <p>BETTWÄSCHE</p> <p>Deckbettbezug z. Knöpfen, starkfädiger Linen, 130 x 200 6.25</p> <p>Kissenbezug z. Knöpfen, starkfädiger Linen, 80/80 cm 1.85</p> <p>Laken 110x150 cm, 100/215 cm 3.40</p> <p>Garnitur gestr. Satin, z. Knöpfen, 120x160 cm, 150/200 z. Kissenbezug, 80/80 11.50</p> <p>Ein Posten Kaffeedecken mit Hohlbaum, bunt gewebt, schwere halbleinene Qualität 130 x 190 4.95 130 x 215 5.95 165 x 215 7.80 165 x 235 11.45</p>	<p>WÄSCHESTOFFE</p> <p>Renforcé 0.40</p> <p>Makobatist 0.70</p> <p>Linen 1.10 130 x 190 0.60</p> <p>Gestreift Satin 130 cm 1.35 80 cm 0.80</p> <p>Stickereien f. Damenwäsche, Stielklinge 3-Motor Das 0.25 0.40 0.60</p> <p>BETTSTELLEN</p> <p>Metallbettstelle 80/185 cm, weiß oder schwarz, Patentedermatrate 16.75</p> <p>Messingverze, 33 mm natürliches Rohr, euter, Patentbohr, 90/190 cm 23.50</p> <p>Ruhebett 29.50 mit gemauertem Bettm. m. Holzbettkasten u. einclappb., Fußbrett 73.00</p>	<p>HERRENWÄSCHE</p> <p>Oberhemd weiß, Batistlein, Umlege- mansch, gewaschen, gep. Nachthemd farb. Besatz, Geisform, edl. Knopf, 16. geschmitt. Ste. umgelegt, getragen od. m. Keken, 4fach Meko Einstoffkrag. „N.J.“ Stärken unnötig 0.70</p> <p>Zur grünen Woche: Loden-Mantel Regl. od. Box Form, ge- wehrt, Strichloosen 16.-28.-</p> <p>Windjacke 9.80 braun, feste dauerh. Qual.</p> <p>STRICKWAREN</p> <p>Kinder-Pullover für 3 bis 10 Jahre, vor- zügliches Material 5.90</p> <p>Bettjackchen reine Wolle, Handarbeit 4.25</p> <p>Lumberjack f. Damen, Wolle, m. K'weide 9.75</p> <p>Strickkostüm 16.75 Pullover mit Rock</p> <p>Complet f. Damen, Lumberjack, Rock und Weste, zus. 39.00</p> <p>STIEPPECKEN</p> <p>Stieppecke bellersichtig Satin, Kantenschmuck, gute Füllung, 150/200 16.90</p> <p>Stieppecke Oberseite bunt, Satin, Fußseite uni, 150/200 19.80</p> <p>Damenstecke vorzüg. Satin, weiße Ganzdunenfüllung, mit Nähnähchen, 150/200, Sonderangebot 69.00</p> <p>Gummischürze mit Rüsche oder glatter Einfassung 0.85</p> <p>Bettungenschürze weiß Linon, 1.25 mit Nähnähchen Schürze schwarz Tonella, weider Kragen 4.90</p>	<p>PREISWERTE DAMENWÄSCHE</p> <p>Taghemd 1.95 m. Steck-Motiv u. Ansatz</p> <p>Nachthemd 2.75 m. Klöppel-Eins. u. Spitze</p> <p>Hemdchose 3.25 Valenc.-Einsatz u. Spitze</p> <p>Damenwäsche aus kunstseidnen Trikot</p> <p>Schlüpfer 2.25 feine dichte Qualität</p> <p>Unterkleid plat- gestrielt, sehr dauerhaft 3.90</p> <p>Garnitur: Unterkleid nach Schlüpfer, feingerippt, zusammen 8.55</p> <p>DAMENKLEIDUNG</p> <p>Junperbluse aus weißem Vollvolle, mit schäuflicher Tasche 4.50</p> <p>Stilkleid aus k'videlndem Taft in hellen Farben 17.50</p> <p>Kleid aus weißem Wollstoff mit farbiger Stickerei 25.00</p> <p>Morgenrock 3.50</p> <p>Crépe-Chine-Westie mit feiner Färbung, in vielen Farben 3.25</p> <p>GARDINEN</p> <p>Vollvolle-Garnitur 15.00 moderne Volant-Form</p> <p>Etamine-Garnitur 8.50 bunt, aparte Pastellfarben</p> <p>Halbstore 7.90 m. Feinfilz-Frisur, Spitze</p> <p>Filet-Bettdecke gekünstltes Netz Ganzfilz, für 2 Betten 19.50</p> <p>Filet-Bettdecke aus weißer Wolle, Qualität, f. 2 Betten 13.00</p> <p>Taschentücher mit eingesticktem Buchstaben Damenbücher Material m. Hohlbaum, 35 x 35 cm, 3 Stück 0.95</p> <p>Herrenbücher Linen m. Indantch, Kant. 45 x 45, 6 Stück, 1. Kart. 9.85</p> <p>Ein Posten weiß Leinen 1.15</p>	<p>Hemdchose reich m. Stecker garniert 5.50</p> <p>PrinzeBrock 4.25 m. Stecker-Eins. u. Ansatz</p> <p>Matinee 1.90 vorzüglicher Foulardine</p> <p>Hemdchose feinere, elegant 4.75</p> <p>Complet 7.90 m. Beinleide, eleg. Spitze</p> <p>KINDERWÄSCHE</p> <p>Knaben-Taghemd Hemdtuch, Matr.-Aussein, Länge 40-50 cm</p> <p>Mädchen-Taghemd m. Tragen, Lg. 40-50, je n. Gr.</p> <p>Mädchen-Hemdchose Länge 45-50 cm je nach Größe 1.80-3.30</p> <p>Kinderkleid weißer Vollvolle, Stickerei-Kragen, (Steig. 0.75) Länge 60 cm 9.75</p> <p>SEIDENSTOFFE</p> <p>Taftkartent, mit weiß. od. dunkl. Fond, für Säulhalter, ca. 80 cm</p> <p>Crépe de Chine 8.80 Invalide, L.Wäsche, 100 cm</p> <p>Ellenbein - Cheviot 9.90 reine Wolle, 130 cm</p> <p>Metallspitze in gold, silber und stahl, ca. 20 cm breit 2.70</p> <p>Seidenbustie weiß, Schweizer Ware, ca. 112 cm 0.90</p> <p>Vollvolle weiß, Schweizer Qualität, m. Ansatz, ca. 112 cm 1.45</p> <p>Vollvolle beige, Schweizer Qualität, m. Ansatz, 100 cm 1.20</p>
---	--	--	---	--

SEIT 1815

GROSSER VERKAUF IN MEINEM NEUEN LICHTHOF
BERLIN C2 • SPANDAUER • KONIGSTRASSE • MENGENABGABE VORBEHALTEN

Die Rechtmäßigkeit des rekonstruierten Urteils, da in der Abweisung nicht zu beanstanden und verstanden die Zurückweisung der Prozesse in die erste Instanz. Der Vertreter der Klage widersprach principell, ließ aber gleichwohl darauf hin, daß nach dem Standpunkt der Verteidigung über den ursprünglichen Beschluß, also die Grundlage des Verfahrens, fehle. Die Strafkammer beschloß, zunächst in die Verhandlung einzutreten und hinsichtlich vor, falls sich die Verhandlung auf Grund des rekonstruierten Urteils nicht durchführen lassen sollte, die Strafkammer in die erste Instanz zu verweisen.

Gefle mit Weile
Vom Bodensee nach Berlin in 22 Tagen

Der dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich gestern der Herr Hans Haasis wegen Betrug zu verantworten. In der Verhandlung hat er sich als ein Mann dargestellt, der in diesem Verfahren um den eigenartigen Fall, daß er, die der Angeklagte im Verlaufe des Verfahrens, in Deutschland abgeurteilt wurde.

Teilgeständnis des Lombardschwindlers Bergmann
Staatsanwaltschaftsrat Jacoby befreit jede Schuld — Der anonyme Drohbrief

Gestern haben in der Betrugsaffäre der Lombards- und Lagerhausgesellschaft Bergmann die ersten verantwortlichen Berechnungen durch den Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Eisdorf, stattgefunden. Gestern vormittag ist zunächst der Angeklagte die Chaussee verantwortlich erklärt worden, daran schlossen sich die Berechnungen der Frau Bergmann und des Lombardbesitzer Bergmann selbst. Die verantwortliche Berechnung des Staatsanwaltschaftsrats Jacoby wird am kommenden Dienstag stattfinden. Dabei wird ihm Gelegenheit gegeben werden, sich selbst über die gegen ihn vorgebrachten belastenden Momente zu äußern. Jacoby befreit sich nach wie vor jede Schuld. Seine Verteidiger haben deshalb für ihn einen Haftentlassungsantrag gestellt, in dem betont wird, daß Jacoby niemals ein Verhältnis abgeleitet habe. Vielmehr habe er gute Gründe gehabt und von den Schiedsrichtern Bergmann mit gestifteten Lombardschulden keine Kenntnis gehabt. Ebenso wie dem Ehegatten Sonnenschein vom Reichstentament und dem Major König der gute Glaube zugelassen worden sei, liegt bei ihm kein Anlaß vor, ihn anders zu behandeln. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wird demgegenüber betont, daß der Haftbefehl gegen Jacoby wegen Unterschlagung und Veruntreuungseigentum aufrechterhalten werden müsse.

Frau Bergmann belastete Jacoby auch in ihrer gestrigen Berechnung außerordentlich stark. Wie wir erfahren, hat sie behauptet, daß Jacoby ein häufiger Gast in der Bergmannschen Villa gewesen sei. Er sei dort aus und ein gegangen. Von den Geschäften ihres Mannes wolle Frau Bergmann nichts wissen, will auch nichts mit ihnen zu tun gehabt haben. Auf Grund dessen hat der Verteidiger für die Haftentlassungsantrag gestellt, da weder dringender Tatverdacht, noch Verdacht der Flucht oder Fluchtverhaftung vorliegt. Wie wir hören, werden sich die Untersuchungsbehörden am kommenden Montag über den Antrag schlüssig machen.

Der Hauptverdächtige, der Lombardbesitzer Bergmann, hat in seiner gestrigen, viele Stunden dauernden Berechnung ein Teilgeständnis abgelegt. Er hat zugabenermaßen, falsche Lombardscheine ausgegeben zu haben und Pfänder, die er in seiner Firma in Besitz hatte, zu wiederholten Malen weiterverkauft zu haben. Weiter hat er eingestanden, seine Berechnung, besonders über seine Einkünfte, im Verein mit dem Staatsanwalt Jacoby von seinen Geschäften wußte und ob er Provisionen und andere Geldbeträge für seine Tätigkeit erhalten hat, wird im Interesse des Fortgangs der Untersuchung Evidenzgegenstand sein. Was Jacobys Rolle in der Raffinerie-Holzmann-Affäre anbetrifft, über die wir in der gestrigen Morgenausgabe berichtet, so erklärte Jacoby seinen Verteidigern, daß er Raffinerie nur ein einziges Mal in seinem Leben gesehen habe. Raffinerie habe ihn vollkommen in dem Reichsministerium Dr. Gehring in seinem Ziergärtchen in Mochau aufgefunden, um die von ihm bereits erhaltene Strafanzeige gegen Holzmann durch persönlichen Vortrag zu begründen und zu erweitern. Da es sich in diesem Fall die Anzeige eines Geschädigten handelte, habe er (Jacoby) pflichtgemäß diese Mitteilung entgegengenommen, um sie in dem bei ihm abhängigen Strafverfahren gegen Holzmann zu verwenden. Darüber hinaus sei er mit Raffinerie weder dienstlich noch außeramtlich zusammengekommen und müsse jeden Verdacht, daß er für Raffinerie irgendwie tätig gewesen sei, von sich weisen.

Man kommt etwa, was vom gefunden Menschenverstand nicht so leicht begriffen wird. Zu diesem Zweck von Lindau am 21. Dezember nach Berlin, der 218 Kilometer beträgt und von der Strecke in etwa 10 Stunden zurückgelegt wird, braucht ein Gevögnertransport 22 Tage. Es ging die Reise von Lindau nach Friedrichshafen im Einzeltransport. Drei Tage später war man über Illau in Stuttgart. Nach fünf Tagen ging die Tour weiter nach Ulm und nach Sigmaringen. Endlich ging es durch Balingen nach Ulm. Nach zwei Tagen war man in Baden bei Weiler. Hier blieb der Transport volle sechs Tage liegen. Dann weiter nach Frankfurt a. M. Endlich ging es über Kassel nach Halle a. S. von Halle a. S. ging es auf „heimlicher“ Wege nach Berlin über Potsdam, Sagan und Frankfurt a. S. Dder.

Mit 20 Jahren ins Zuchthaus
Ein Greispaar wegen Rückfallsbetrugs vor Gericht

Mit 20 Jahren mußte gestern der Rentier Hermann Etkow noch einmal in das Zuchthaus wandern. Mit ihm hatte sich seine Göttergötter Ehefrau Anna zu verantworten. Am 25. Oktober vorigen Jahres wurden beide Angeklagte mit ihrem Stiefsohn Volkendorf am Bollenhäger Platz verhaftet, weil sie drei Wochenlang dort verweilt hätten. Die drei Angeklagten waren in ein Kommissionsbüro, das in Leipzig bestand, gekommen. Sie hatten dort verfahren, um die Männer angeht nichts Besondere gelungen hatten, gingen die drei weiter fort. In einem in der Nähe liegenden Dorf packte Etkow die Sachen in einen Karton, den er vorher dort abgegeben hatte. Dort wurden sie von dem Rentier, der Besondere geschäft hatte, verhaftet und gefesselt. In der gestrigen Verhandlung stellte sich heraus, daß das Ehepaar Etkow schon lange „mit dem Karton spazieren“ geht. Denn in einem ähnlichen Falle sind sie schon zu jeder Jahren Gefängnis und in einer zweiten Sache zu je zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das neue Urteil des Schöffengerichts Berlin-Mitte lautete auf je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus für die Etkows und zehn Monate Gefängnis für Volkendorf.

Das Kleingartenwesen
auf der „Grünen Wache“

Eine recht interessante und auch vom kleingärtnerischen Standpunkt interessante Aufstellung der „Grünen Wache“ ist die des Kleingartenverbandes Groß-Berlin der Kleingartenvereine in der neuen Vorstadt (Stand 1920), weil sie dem Besucher zeigen will, wie tief die Sehnsucht gerade den Großstadtbevölkerung aus seiner Wildnis hinaus in den Garten treibt. Im einzelnen zeigt die Aufstellung die Entfaltung des Kleingartenwesens und ihre sozialen Auswirkungen. In der ersten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der zweiten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der dritten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der vierten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der fünften Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der sechsten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der siebten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der achten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der neunten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt. In der zehnten Hälfte der Aufstellung sind die Entfaltung der Kleingartenvereine und ihre sozialen Auswirkungen dargestellt.

Der Fremdenverkehr im Januar. Die Zahl der in Berlin ankommenden, abgehenden und verkehrenden Reisenden im Monat Januar auf 141.300, insbesondere auf 129.016 Deutsche und 12.284 Ausländer. Gegenüber dem Vormonat ist der Fremdenverkehr überhaupt um 796 oder 0,7 v. H. Die Zahl der abgehenden Reisenden auf 6088 oder 4,3 v. H. und die der auslandreisenden auf 1558 oder 11,2 v. H. getrieben. Abgegeben von Amerika, dessen Reisendenziffer 1441 betrug, hatte Deutschland mit 2086 die größte Zahl der Gastfreunden. Ein zweiter Stelle hielt Polen mit 1464, drittens die Schweiz mit 1129 und die Niederlande mit 1031. Die Zahl der Fremden aus jedem der übrigen Länder lag unter 1000. Die Zunahme des Fremdenverkehrs gegen Januar 1920 betrug 95,6 oder 7,2 v. H. Die Reisendenziffer für 1920 lag über in diesem Monat um 6264 oder 4,5 v. H. höher als im vorigen. Die Ausländer betraf sich die Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf 3240 oder 26,9 v. H.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern Abend vor dem Hause Wilmersdorfer Straße 48 in Charlottenburg. Dort hieß es in voller Fahrt befindlicher Straßenzug von dem der Linie 44 mit einer Kraftfahrstraße zu

Mehr als 48% Zinsen

trägt Ihr Geld, wenn Sie bei diesen Preisen berücksichtigen, welche lange Tragfähigkeit meine guten Qualitäten und meine erstklassige Verarbeitung Ihnen verbürgen. — Es ist

absolut risikolos

für Sie sich meine enormen Lager anzuzeigen, da Ihnen eine solche Auswahl und Fülle modernster und schönster Waren selten geboten wird.

Neu eingeführt
eine herrliche Kollektion der schönsten **Abendkleider und Gesellschafts-Toiletten**
Nur allererste Schöpfungen, von so hervorragender Schönheit, daß die Trägerinnen jeder dieser Modelle allgemeiner Bewunderung gewiss sein kann.

Leopold Gadel's

Königstraße 22-26, 1. Stock

Spezialhaus für große Weiten

Hocheleganter neuer Frühjahrs-Mantel
aus ganz vorzüglichem modernem Herrenstoff aus dem besten Feinsilber, von ausnehmender Eleganz und Fülle, mit exquisitester Verarbeitung der feinsten Mode, entsprechend eleganten Schnitt in der neuesten Form, elegant und modern in der großen Annehmlichkeit, einen herrlichen atmen- und schmeichelnden Mantel zu erhalten. Der Mantel ist ganz aus prima, kunstvoll genähtem wasserabweisendem Stoff gefertigt, hat einen schönen Aussehen und ist in den größten Weiten meist **59.-**

Hohelegantes Frühjahrs-Kostüm
aus dem feinsten neuem Herrenstoff, in dem modernsten Dessain, hat in jeder Sportform gearbeitete Jacke hat mit ausnehmend unterlegten Kollerücken ausgefallenen Taschen und eleganten Schnitt in der neuesten Form, elegant und modern in der großen Annehmlichkeit, einen herrlichen atmen- und schmeichelnden Kostüm zu erhalten. Der Mantel ist ganz aus prima, kunstvoll genähtem wasserabweisendem Stoff gefertigt, hat einen schönen Aussehen und ist in den größten Weiten meist **39.-**

Fescher jugendlicher Herrenstoff - Mantel
in dem neuem modernen Dessain, vorzüglich gearbeitet, mit ausgefallenen Details, ausgefallenen Taschen, mit modernen Reißverschlüssen, Gültel und Armel-Riemen, in dem sportivsten Modus, entsprechend in der Auswahl meist **19.-**

Frühlingsfrohes Jumperkleid

aus dem modernsten Waffel - Trikot. Entzückend gearbeitet, mit Crêpe de Chine - Kragen, seidlicher Glaspapierleiste und tief eingelagten Faltenpartien im Vorderteil des angebrachten Rockes. In jugendlichen Größen und allen modernen Farben, wie beiläufig usw. usw.

nur 15.-

Der Gadel'sche Seidenpüsch-Mantel
ist unübertroffen elegant. Die von mir gewählten Qualitäten sind in eurer Marktlage von ausnehmender hervorragender und langjähriger großer Beschaffenheit. Ganz auf elegantem Dessain, schön in der Verarbeitung . . . meist **49.-**

